

Keineswegs exotisch: Kunst und eCommerce

Leipziger Kulturwissenschaftlerin stellt virtuelle Galerie ins Netz

Das Internet erfordert neue, mediengerechte und professionelle Konzepte im Kunst- und Kulturbereich", so die Gründerin von kulturportale.de, Sabine Krüpe.

Die Kulturwissenschaftlerin will nach eigenen Aussagen "neues Denken im Kunst- und Kultursektor innerhalb eines Internetprojektes realisieren." Collagen, Internetkunst, Malerei, Grafiken, Plastiken und Skulpturen sind zu finden. Auch zeitgenössische Komponisten präsentieren sich, ihre Werke sind mit einem MP3-Player abrufbar.

In naher Zukunft solle auch die virtuelle-galerie.de "begehbar" sein. Das 3D-Design des virtuellen Gasmeters wurde weitsichtig unter einem VRML-Standard erstellt, der es erlauben wird, alle Räume interaktiv zu durchwandern.

Wichtig für Partner der Leipziger kulturportale.de: Im Gegensatz zu

real existierenden Galerien müssen die Künstler keine Vermittlungsprovision für den Verkauf ihrer Kunstwerke zahlen. Der Obolus wird quasi mit dem Internetauftritt in der virtuelle-galerie bestritten.

Virtuelle Kunstlandschaften sind heute keineswegs mehr exotisch und werden in Zukunft immer mehr Synergien bilden", ist Sabine Krüpe jetzt schon sicher.

Daten/ Hintergründe

In kulturportale.de sind die Projekte virtuelle-galerie.de, kuenstler-lexikon.de, kultureinrichtungen.de und galerien-forum.de, vereint. Das Portal versteht sich als Forum für Kunst- und Kulturschaffende, Sponsoren und Vermittler von Kunst- und Kulturinteressierten. Die virtuelle-galerie.de bietet derzeit 26 Künstlern aus Deutschland und Spanien Platz, ihre Werke der Öffentlichkeit vorzustellen.

Quelle: WIRTSCHAFTSJOURNAL | Nr. 04/2001 | 11. Jahrgang